



**EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren
für die Vergabe von Architekturleistungen**

zur Erlangung von Vorentwurfskonzepten
für die Erweiterung und Funktionssanierung
des BSZ Zell am See

Auftraggeber:

Stadtgemeinde Zell am See
Brucker Bundesstraße 2
5700 Zell am See

Protokoll Preisgerichtssitzung vom 22. und 23. Oktober 2020

Protokoll der Preisgerichtssitzung am Donnerstag, den 22. Oktober 2020, 09:00 Uhr, im neuen Turnsaal des BSZ Zell am See, Karl-Vogt-Straße 21, 5700 Zell am See

Das Preisgericht und dessen BeraterInnen treten am Donnerstag, den 22. Oktober 2020 im neuen Turnsaal des BSZ Zell am See, 5700 Zell am See zusammen.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Preisrichter: Arch. DI Martin Urmann, Vorsitzender (F)
(nominiert durch die Kammer der Architekten)

Arch. DI Georg Huber, stellv. Vorsitzender (F)
(nominiert durch den Gestaltungsbeirat)

Arch. Mag. DI Thomas Forsthuber (F)
(nominiert durch die Kammer der Architekten)

Arch. DI Erich Wenger, Schriftführer, Vertreter Auslober (F)

MinR Mag^a. Martina Oberhauser, für das BMBWF (S)

Carmen Gaderer, Vertreter Nutzer (S)

Bürgermeister Andreas Wimmreuter, Stadtgemeinde Zell am See (S)

Berater: Dir. Maga. Gabriele Jauck, Schulleiterin BG/BRG

Dir. MMag. Thomas Hauer, Schulleiter HAK/HAS

Ing. Inge Strassl, Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR)

Verfahrensorganisation:

Arch. DI Johannes Schallhammer, Vorprüfung

BSc. Özgül Coban, Büro Schallhammer, Vorprüfung

Im weiteren werden alle Personen ohne Titel genannt.

Beginn der Preisgerichtssitzung: 9.15 Uhr

Mit einführenden Worten des Vorsitzenden und Erläuterungen zum Tagesablauf werden alle Anwesenden begrüßt.

Das Preisgericht ist vollständig vertreten und beschlussfähig.

Im Sinne der notwendigen Schutzmaßnahmen bezüglich der Covid-19 Pandemie werden alle PreisrichterInnen besonders auf die Einhaltung des Mindestabstandes, der Tragepflicht eines Mund- Nasenschutzes sowie die Verwendung von Hände-Desinfektion hingewiesen. Die Arbeitstische des Preisgerichts wurden im Vorfeld mit dem notwendigen Mindestabstand aufgestellt.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner/keine der Anwesenden während der bisherigen Laufzeit des Wettbewerbs mit einem/einer der TeilnehmerInnen Gespräche über die Lösung der Aufgabe geführt bzw. Kenntnis von einer der Arbeiten erhalten hat. Damit liegt keine Befangenheit eines Mitglieds des Preisgerichts vor. Der Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheitspflicht aller Preisrichter und Berater während des gesamten Verfahrens hin.

Vorab werden die wesentlichen Kriterien der Aufgabenstellung und Erfordernisse des Raum- und Funktionsprogramms besprochen. Zusätzlich erläutert der Vorsitzende die Möglichkeit, Projekte, die nicht mehr in der Wertung sind, auf Antrag neu zu diskutieren und rückholen zu können.

Nach Erläuterungen der Verfahrensbetreuung zum Tagesablauf wird allen Anwesenden der Vorprüfungsbericht ausgehändigt. Er enthält eine textliche, bildliche und numerische Zusammenfassung der 22 Entwurfsarbeiten. Alle Arbeiten und Modelle wurden gemäß Auslobung fristgerecht über die Vergabeplattform und im Büro der Verfahrensbetreuung abgeben.

09:45 Uhr: Bericht der Vorprüfung

Der Bericht der Vorprüfung wird im Sinne einer besseren Übersicht und im Sinne der Abstandsregeln anhand einer Beamer-Präsentation vorgestellt, in der die Vorprüfung ihre Ergebnisse je Wettbewerbsarbeit nicht wertend und umfassend erläutert. Zusätzlich ist alles übersichtlich und anschaulich in einem Vorprüfungsbericht dargestellt, der allen Anwesenden zur Verfügung steht.

Pause 11.30 Uhr - 11.50 Uhr

Nach einer Pause folgt die Fortsetzung des Berichtes.

Um 15.20 Uhr endet der Bericht der Vorprüfung. Der Vorsitzende bedankt sich für die gewissenhafte und ausführliche Darstellung der Arbeiten.

Pause 15.20 Uhr - 15.30 Uhr

15:30 Uhr: Erster Wertungsdurchgang:

Im Vorfeld stellt der Vorsitzende den Antrag, dass jene Projekte in der Wertung verbleiben, die zumindest eine Pro Stimme erhalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird nochmals auf die Einhaltung der notwendigen Abstandsregeln hingewiesen, in jedem Fall ist ausreichend Platz vorhanden.

Sämtliche Arbeiten werden nun vor den Plakaten und unter Verwendung des Einsatzmodells alternierend von einem Fachpreisrichter erneut vorgestellt und analysiert, wobei alle Aspekte der Entwürfe entsprechend den Beurteilungskriterien intensiv und vergleichend diskutiert werden.

Nach jedem Projekt erfolgt die Abstimmung über den Verbleib in der Wertung, wobei folgende Wettbewerbsarbeiten keine Pro-Stimme erhalten und somit nicht in der Bewertung verbleiben:

002; 003; 005; 007; 008; 011; 013; 014; 016; 018; 019

Projekt **002** 0:7 Stimmen
Projekt **003** 0:7 Stimmen
Projekt **005** 0:7 Stimmen
Projekt **007** 0:7 Stimmen
Projekt **008** 0:7 Stimmen

Herr Wimmreuter, der als Sachpreisrichter anwesend ist, verlässt um 16.40 Uhr vorzeitig die Sitzung. Da seine Vertretung aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt ist und nicht anwesend sein kann, reduziert sich die Zahl der stimmberechtigten Preisrichter von 7 auf 6. Die Beschlussfähigkeit ist nach wie vor gegeben.

Projekt **011** 0:6 Stimmen
Projekt **013** 0:6 Stimmen
Projekt **014** 0:6 Stimmen
Projekt **016** 0:6 Stimmen
Projekt **018** 0:6 Stimmen
Projekt **019** 0:6 Stimmen

Folgende Wettbewerbsarbeiten (Projekte) sind aufgrund von mindestens einer Pro-Stimme für die weitere Beurteilung ausgewählt worden und verbleiben somit in der Bewertung:

001; 004; 006; 009; 010; 012; 015; 017; 020; 021; 022

Projekt **001** 2:5 Stimmen
Projekt **004** 4:3 Stimmen
Projekt **006** 7:0 Stimmen
Projekt **009** 2:5 Stimmen
Projekt **010** 4:3 Stimmen

Herr Wimmreuter, der als Sachpreisrichter anwesend ist, verlässt um 16.40 Uhr vorzeitig die Sitzung. Da seine Vertretung aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt ist und nicht anwesend sein kann, reduziert sich die Zahl der stimmberechtigten Preisrichter von 7 auf 6.

Projekt 012	2:4 Stimmen
Projekt 015	2:4 Stimmen
Projekt 017	6:0 Stimmen
Projekt 020	3:3 Stimmen
Projekt 021	3:3 Stimmen
Projekt 022	2:4 Stimmen

Unterbrechung der Preisgerichtssitzung am Donnerstag, den 22.Oktober 2020, 19:15 Uhr.

Fortsetzung der Preisgerichtssitzung am 23.10.2020 um 08.40 Uhr

Mit einführenden Worten des Vorsitzenden und Erläuterungen zum Tagesablauf werden alle Anwesenden begrüßt.

Vorab werden die wesentlichen Kriterien der Aufgabenstellung und Erfordernisse des Raum- und Funktionsprogramms erneut besprochen. Dabei wird auf die Wünsche der Nutzer vertiefender eingegangen.

Um 09.00 Uhr wird vom Vorsitzenden erneut die Möglichkeit einer Rückholung einer am Vortag ausgeschiedenen Arbeit erklärt. Auf Nachfrage wird von keinem Mitglied des Preisgerichts die Rückholung einer Arbeit beantragt.

09:00 Uhr -11:30 Uhr: Diskussionsrunde

Vor dem zweiten Wertungsdurchgang erfolgt eine intensive und vergleichende Diskussion der verbleibenden 11 Arbeiten vor den Plakaten und unter Mithilfe der Einsatzmodelle.

Um 09.25 Uhr stößt Herr Wimmreuter zur Diskussionsrunde dazu, das Preisgericht ist somit wieder vollzählig.

Pause 11.30 Uhr - 11.40 Uhr

11:40 Uhr: Zweiter Wertungsdurchgang:

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass jene Projekte in der Wertung verbleiben, die eine einfache Mehrheit der Pro Stimme erhalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Folgende Wettbewerbsarbeiten erhalten keine einfache Mehrheit der Stimmen und verbleiben somit nicht in der Bewertung:

009; 012; 020; 022

Projekt 009	0:7 Stimmen
Projekt 012	3:4 Stimmen
Projekt 020	0:7 Stimmen
Projekt 022	0:7 Stimmen

Folgende Wettbewerbsarbeiten (Projekte) sind aufgrund von einer einfachen Mehrheit an Pro-Stimmen für die weitere Beurteilung ausgewählt und verbleiben somit in der Bewertung:

001; 004; 006; 010; 015; 017; 021

Projekt 001	4:3 Stimmen
Projekt 004	5:2 Stimmen
Projekt 006	6:1 Stimmen
Projekt 010	4:3 Stimmen
Projekt 015	5:2 Stimmen

Projekt **017** 5:2 Stimmen

Projekt **021** 4:3 Stimmen

Pause 12:10 – 12:20

12:20 Uhr: Dritter Wertungsdurchgang

Sämtliche verbleibende Arbeiten werden zur besseren Übersicht neben einander aufgehängt. Es folgt erneut eine intensive Diskussionsrunde, die jedes Projekt einzeln anhand der vorgegebenen Beurteilungskriterien analysiert und beurteilt.

12.50 Uhr:

Es wird der Antrag gestellt, den Projekten **001; 010; 021** Anerkennungspreise zuzuerkennen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

In Folge werden die verbleibenden Projekte erneut intensiv diskutiert.

13:20 Uhr:

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **006** den 1. Preis zuzuerkennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **004** den 2. Preis zuzuerkennen. Der Antrag wird mit 5:2 PRO-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **015** den 3. Preis zuzuerkennen. Der Antrag wird mit 6:1 PRO-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **017** einen Anerkennungspreis zuzuerkennen. Der Antrag wird mit 6:1 PRO-Stimmen angenommen.

13:40 Uhr: Ende der Beurteilung

Anschließend folgt die schriftliche Beurteilung aller Projekte, sowie die Empfehlungen zur Weiterbearbeitung des 1. Preisträgers. Gegen 15:00 Uhr werden alle Beurteilungen, sowie die Empfehlungen des Preisgerichts hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise im Rahmen des Verhandlungsverfahrens verlesen und einstimmig durch die Mitglieder des Preisgerichts freigegeben.

Aufgrund der derzeitigen Umstände (Covid-Bestimmungen) wird einstimmig festgehalten, auf eine physische Ausstellung zu verzichten und stattdessen eine virtuelle Ausstellung über die Plattform www.architekturwettbewerb.at ins Netz zu stellen.

15.30 Uhr: Aufhebung der Anonymität:

Die Identität der Verfasser wird über die Vergabe-Plattform ANKÖ eruiert und die Autorenschaft der Projekte verlesen. Der Bürgermeister schließt mit zusammenfassenden Worten die Sitzung. Er bedankt sich für die konstruktive und intensive Zusammenarbeit aller Anwesenden. Der Vorprüfung wird für die Vorbereitung und Begleitung des Verfahrens gedankt. In abschließenden Worten wünscht der Vorsitzende der Ausloberin ein gutes Gelingen des überzeugenden 1.Preises im Rahmen der Realisierung.

15:40 Uhr: Ende Preisgerichtssitzung

gez. der Vorsitzende, eh.

gez. der Stellvertreter, e.h.

gez. der Schriftführer, e.h.

gez. alle weiteren Preisrichter, e.h

Anlagen:

Anwesenheitsliste Sitzung Preisgericht (ins Dokument eingebunden)

Liste der TeilnehmerInnen

Beurteilung der Projekte

ZELL · SEE

Wettbewerb BSZ Zell am See

Teilnehmerliste der JurorInnen und BeraterInnen zur Preisgerichtssitzung am 22.10.2020, 09:00, im neuen Turnsaal, BSZ Zell am See, Karl-Vogt-Straße 21, 5700 Zell am See.

Funktion	Name	Unterschrift
BMBWF	OBERHAUSER	Oberhauser
BD	GARDNER	Gardner
Berater SIR	STRASSL	Inge Strassl
JUROR	FORSTMANN	Forstmann
JUROR GB	GEORG HUBER	Huber
PREISRICHTER	MARTIN URBANW	Urbanw
—	ERICH WENGER	Wenger
Bgm (Jury)	Andreas Wimmer	Wimmer
Direktion Gym	Gabriele Jende	Jende
DIREktor HSZ	THOMAS HAUER	Hauer
Büro Schallhammer	Özgül Coban	Coban
ARCH	T. Schallhammer	Schallhammer

Wettbewerb BSZ Zell am See

Teilnehmerliste der JurorInnen und BeraterInnen zur Preisgerichtssitzung am 23.10.2020, 08:30, im neuen Turnsaal des BSZ Zell am See, Karl-Vogt-Straße 21, 5700 Zell am See

Funktion	Name	Unterschrift
Direktion	Gabriele Jende	Jende
—	Thomas Hauer	Hauer
Bgm.	Andreas Wimmer	Wimmer
Berater SIR	Inge Strassl	Strassl
Sachp. n. BSZ	Charlene Gardner	Gardner
BMBWF	MARTINA OBERHAUSER	Oberhauser
NR/INTEN	MONA FORSTMANN	Forstmann
JUROR GB	GEORG HUBER	Huber
PREISRICHTER, VORSTE	ERICH WENGER	Wenger
FACHPREISRICHTER	Özgül Coban	Coban
Büro Schallhammer	T. Schallhammer	Schallhammer
ARCH		

Beurteilung der Projekte

Projekt 001 (Anerkennung)

In seiner Z-Typologie folgt der Neubau den im Westen gelegenen Grundgrenzen, lässt aber in seinen Abstandsflächen keinen Mehrwert für den Außenbereich zu. Während der HAK-Eingang in ein großzügiges Foyer führt, wird der BRG-Zugang zur schmalen Schleuse. Generell wird die Bildung der Lernlandschaften begrüßt, die klare Entflechtung beider Schulen bei gleichzeitiger Bemühung um die Lage der gemeinsamen Nutzungen scheint gelungen. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt 002

Die Aufgabenstellung wird mit einem dreigeschossigen, winkelförmigen, dem Altbau vorgestellten Baukörper gelöst. Die Zugangs- und Eingangssituation wird als beengt wahrgenommen. Die Aufteilung der Garderoben über mehrere Geschosse entspricht nicht den notwendigen Abläufen im Schulbetrieb. Die Ausformulierungen in den Grundrissen lassen keinen atmosphärischen Mehrwert erkennen. Die Wirtschaftlichkeit wird tendenziell ungünstig beurteilt.

Projekt 003

Die Schulen erschließen sich über den bestehenden Vorplatz. Der Neubau im Süden ist zweigeschossig und der restliche Längsbaukörper dreigeschossig. Die Jury beurteilt gerade die große gemeinsame Zentralgarderobe und die architektonische Qualität der Treppenhäuser kritisch. Der östliche Bestandsbaukörper bildet zur Aufgabenstellung des offenen Lernens keinen überzeugenden Mehrwert. Die Verbesserung des Schulvorplatzes als Beibehalten der Verkehrsfläche ist seitens der Erwartungen der Aufgabenstellung nicht erfüllt. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt 004 (2.Preisträger)

Der Ansatz einer überwiegend zweigeschossigen Bebauung wird sehr positiv gewertet, zumal die nach Westen gelegten neuen Lernlandschaften von der gewählten Struktur mit vier Innenhöfen profitieren. Diese Cluster sind mit einer Gleichwertigkeit des offenen Lernens zu den Höfen hin gut abgebildet. Städtebaulich ist auch die bis zum Turnsaaltrakt reichende zweigeschossige Bebauung bezüglich der westlichen Anrainer von Vorteil. Sehr positiv wird die Gliederung mit Vordach und Terrasse nach Süden bewertet, mit der ein sympathischer Übergang vom öffentlichen Raum über den Vorplatz zum Neubau gelingt. Die Verlängerung des Osttrakts mit einem dreigeschossigen Bauteil ist zwar verständlich, allerdings in seiner Durchgestaltung verbesserungsfähig. Der zentrale Eingang bedarf einer Optimierung in seiner Ausrichtung zum 1. Hof. Eventuell würden zwei getrennte Eingänge in eine gemeinsame Vorhalle zum Mehrzwecksaal und zum Buffet/Speisesaal eine Verbesserung herbeiführen. Die Garderoben brauchen eine klare Abgrenzung. Der HAK fehlt an der Nordostecke ein attraktiver Aufgang zu den Obergeschossen des bestehenden Osttrakts. Die Umsetzung von Synergien gemäß den Anforderungen wie z.B. für die Räumlichkeiten der Verwaltung ist gut erfüllt. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt 005

Das Projekt löst die Aufgabenstellung mit einem massigen, dreigeschossigen Baukörper. Diese Großform fügt sich städtebaulich nicht in die Bebauungsstruktur ein. Das grundrissliche, sche-

matische Layout einer Zweihüftigkeit mit innenliegenden Lernbereichen ist kein Beitrag zur gestellten Aufgabe zeitgemäßer Lernlandschaften. Die Wirtschaftlichkeit wird negativ beurteilt.

Projekt **006** (1.Preisträger)

Ein Campus für Schüttdorf! So präsentiert sich das Projekt, welches speziell im Städtebau einen völlig neuartigen und innovativen Ansatz wählt.

Der Südtrakt wird abgebrochen, der Mitteltrakt soll in seiner Struktur erhalten und geschickt in einen Neubau integriert werden, sodass dieser in seiner Form nicht mehr spürbar ist.

Im Grunde gibt es zwei an den Bestand andockende, dreigeschossige Neubauten, wobei der Zubau des BRG aus zwei ineinander geschobenen Kuben besteht. In Summe sind diese Häuser in ihrer Körnung der Umgebung angepasst und integrieren sich sehr gut ins „Dorf“. Sie reißen sich um einen sehr großzügigen und attraktiven Vorplatz, der ausgehend von der Karl-Vogt-Straße nicht nur dem Schulzentrum, sondern auch dem öffentlichen Raum einen unvergleichlichen Mehrwert bietet. Obwohl sich der Platz auf die Schulliegenschaft „zurückzieht“ und so eine vom Straßenverkehr geschützte Zone bildet, erweitert er trotzdem den öffentlichen Raum.

Generell bietet der Außenraum eine große Vielfalt, die Zubauten spannen sehr gut nutzbare und attraktive Außenräume auf, die im Projekt durch verschiedene Widmungen gekennzeichnet werden.

Die notwendigen Stellplätze werden entlang der westlichen Grundgrenze so verortet, dass sie für den Vorplatz keinerlei Einschränkung bedeuten. Die bestehenden Stellplätze im Osten werden weiterhin benutzt. Die Situierung der Busspur wurde vom Vorschlag übernommen.

Die beiden Haupteingänge funktionieren getrennt voneinander, stehen zwar in keiner räumlichen Nähe zu einander, werden jedoch als absolut gleichwertig angesehen.

Die inneren Erschließungen funktionieren nicht nur - sondern öffnen durch die großzügige Ausformulierung für den Schulalltag wunderbare Nutzungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Theorieschosse erlauben durch die Differenzierung der Raumsequenzen über Lichthöfe optimale Nutzungsmöglichkeiten des offenen Lernens; die Allgemeinbereiche werden zum Großteil im Bestand untergebracht, in Bezug auf die Verwaltungen wäre die räumliche Nähe zueinander wünschenswert.

Sehr positiv gesehen wird auch die erdgeschossige Verbindung vom neuen BRG zum Turnsaaltrakt, da dadurch die SchülerInnenströme sehr gut aufgeteilt und geleitet werden können.

Das Projekt bietet das, was im Vorfeld erhofft wurde!

Empfehlungen des Preisgerichts für die Weiterbearbeitung der Siegerarbeit im Rahmen des Verhandlungsverfahrens:

- Eine zentrale Zusammenlegung der beiden Verwaltungsbereiche ist - in Abstimmung mit den Nutzern - zu prüfen.
- Die Höhenstaffelung der ineinander geschobenen Baukörper des BG/BRG ist zu präzisieren und genauer auszubilden.

Projekt **007**

Der Entwurf ersetzt den südlichen und westlichen Baukörper durch drei Solitäre die mit einer

Freifläche im ersten Obergeschoss verbunden sind. Der südliche Baukörper unterschreitet massiv den geforderten Nachbarschaftsabstand. Kritisch beurteilt die Jury einerseits die gewählte Typologie der Schule, sowie die geometrische und räumliche Ausformulierung der Räume und die Wegführung durch die Baukörper. Die Wirtschaftlichkeit wird negativ beurteilt.

Projekt **008**

Der Abriss des Südtrakts schafft zunächst einen großzügigen Vorplatz. Dafür übernimmt der westliche Neubau den Großteil des geforderten Raumprogramms. Der viergeschossige Bauteil im Nordwesten weist an der Grundstücksecke eine massive Unterschreitung des Nachbarschaftsabstandes auf. Die gemeinsamen Garderoben in der mittigen Gebäudespanne werden kritisch beurteilt. Die Massivität und die Höhenentwicklung des Neubaus werden in Bezug auf das westliche Umfeld als sehr kritisch gesehen. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **009**

Das Projekt bildet einen dreigeschossigen winkelförmigen Bauteil, der seine Raumgliederung der streng symmetrisch gewählten Baukörperstruktur von Alt- und Neubau aufzwingt. Die Jury würdigt die innenräumliche Gleichwertigkeit der Raumstrukturen, die aber andererseits zu wenige Qualitätsmerkmale wie z.B. die Eingangssituation, die Garderobe und die Treppenhäuser beinhalten. Die Wirtschaftlichkeit wird im unteren Bereich beurteilt.

Projekt **010** (Anerkennung)

Ein dreigeschossiger Neubau im Westen mit einer Abfolge von einer sehr interessanten Kaskadentreppe an den mehrgeschossigen Lichtatrien ist das architektonische und räumliche Merkmal des Projektes. Der dreigeschossige Baukörper im Westen wird städtebaulich im Bezug auf die westliche, kleinteilige Nachbarschaft in Frage gestellt. Der Abriss des Südbaukörpers schafft ein unbefriedigendes Schulvorfeld mit irritierenden Zugängen bzw. Freiflächen. Die Garderobensituation im Eingangsbereich und die Positionierung des Mehrzweckraums werden kritisch gesehen. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **011**

Ein winkelförmiger, dreigeschossiger Baukörper öffnet sich mit einem zweigeschossigen "Tor" zu einem Innenhof. Der Durchgang bildet auch den Zugang zu den beiden Schuleingängen. Kritisch wird die Massivität der Dreigeschossigkeit zum westlichen Umfeld beurteilt. Innenräumlich sind zu wenige Qualitätsmerkmale zum offenen Lernen nachvollziehbar. Gerade im östlichen Baukörper fehlt der Mehrwert für neue Raumstrukturen. Die Wirtschaftlichkeit wird kritisch beurteilt.

Projekt **012**

Das Thema „Miteinander“ wird durch einen L-förmigen, dreigeschoßigen Zubau projektiert. Der Winkel ist im Erdgeschoß großzügig geöffnet, die Attraktivität wird jedoch aufgrund der Dimension hinterfragt. Er dient teilweise als Radparkplatz, teilweise als Vorbereich zum Haupteingang. Dieser mündet in ein allgemeines Foyer, welches zusammen mit dem Mehrzweckraum und einer neu installierten Treppenanlage das zukünftige Zentrum des BSZ bilden soll. Sehr positiv wird hier der Durchblick in den hinteren Hof gesehen. Die Zugänge zu den Garderoben sind getrennt vom Haupteingang seitlich positioniert und funktionieren als Schleuse. Die Ungleichgewichtung der Zugänge in die oberen Geschosse wird nicht verstanden, ebenso die Ausformulierung als zweihüftige Gangschule. Die Verortung des offenen

Lernens kann nicht immer nachvollzogen werden, zusätzlich werden in der Realität in manchen Bereichen notwendige Wände das Tageslicht nehmen. Positiv gesehen wird die Terrassierung im 2. Obergeschoß, ebenso der zweigeschoßige Mehrzwecksaal. Zur östlichen Nachbarschaft tritt ein zu massiver und zu langer Baukörper in Erscheinung, was vom Preisgericht nicht gewürdigt werden kann. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **013**

Ein dreigeschossiger winkelförmiger Baukörper im Süden und Westen schafft einen knappen Schulvorplatz mit zwei gleichwertigen Schuleingängen. Positiv wird die Situierung der Nachmittagsbetreuung im EG des Neubaus seitens der Pädagogik beurteilt. Kritisch wird die südorientierte Verwaltung im EG zum Schulvorplatz diskutiert. Die Atrien und ihre Größe bzw. räumliche Tiefe werden trotz der guten Positionierung für das dort angeordnete offene Lernen als zu knapp beurteilt. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **014**

Der Abriss des Südbaukörpers schafft zunächst einen tieferen mittigen Vorplatz. Ein dreigeschossiger, zweihüftiger, westlicher Baukörper mit zwei Verbindungsspangen zum östlichen Altbau bildet eine nicht nachvollziehbare architektonische Verdichtung der "Mitte". Die Treppenhäuser im Neubau und die Durchwegung der offenen Lernzonen werden sehr kritisch beurteilt. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **015** (3. Preisträger)

Das Projekt löst die Aufgabenstellung mit einem dem Altbestand vorgestellten dreigeschossigen Baukörper. Der Zugangsbereich zu den beiden Schulen befindet sich direkt - vom Vorplatz aus - unter dem aufgeständerten Hauptbaukörper. Atmosphärisch wird dies als verträglich wahrgenommen. Funktional ist die Aufgabenstellung in den Grundrissen gut gelöst, wiewohl die Belichtungszonen für die offenen Lernzonen nicht durchgehend befriedigend bewertet werden. Die Fluchtwege nach außen über die Treppen sind ohne entsprechende Adaptierung nicht gelöst. Die Vorzone ist klar zoniert und löst die Aufgabenstellung gut. Hervorgehoben wird die Verkehrsfreihaltung des westlichen großzügigen Freibereichs. Der Hauptbaukörper wird - bei aller Qualität in der Lösung der Gesamtaufgabe - als Großform in einer heterogenen, kleinstrukturierten, städtebaulichen Gesamtsituation gesehen. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **016**

Der dreigeschossige winkelförmige Baukörper im Süden und Westen bildet gegenüber dem bestehenden Vorplatz keinen Mehrwert. Die Verkehrsfläche wird entgegen der Erwartung der Ausschreibung beibehalten. Der Fahrradabstellplatz im Innenhof und die Anbindung an den Fahrradweg wird einerseits positiv, aber andererseits als zu knapp zwischen Turnsaal und Sportplatz beurteilt. Der westliche Neubau bildet keine zusätzliche Anbindung an den Turnsaal - somit ist der östliche Bauteil ein Durchgangsraum zu den Sportstätten. Das offene Lernen im westlichen Neubau wird positiv beurteilt. Der Ostbaukörper hat aber zu wenige räumliche Qualitäten bzw. Mehrwerte. Die Baukörperstruktur ist im Westen zu massiv und reagiert nicht auf das bestehende Umfeld. Die Wirtschaftlichkeit wird im mittleren Bereich beurteilt.

Projekt **017** (Anerkennung)

Das Projekt schlägt einen L-förmigen, dreigeschossigen Zubau anstatt des Südtraktes und der

weitere abzubrechende Bauteile vor, wobei der Mitteltrakt in seiner Struktur erhalten wird. Der entstehende Hof öffnet sich im Erdgeschoß zur Karl-Voigt-Straße, dieser Durchstich gilt gleichsam als überdeckter Eingangs- und Wartebereich; gegenüberliegend bilden sich die Eingänge zu den Schulen ab. Positiv gesehen wird die logistische Aufteilung der Zugänge, was jedoch das Manko der sehr großen Trakttiefe des überdeckten Bereichs und die dafür sehr niedrige Raumhöhe nicht aufwiegen kann. Hier kann ein Gefühl der Offenheit schwer aufkommen. Der Großteil der Sonderunterrichtsräume wird im Erdgeschoß verortet, die Aufgänge zu den Theoriebereichen und der Verwaltung sind klar ersichtlich in der Nähe der Eingänge situiert. Kritisch gesehen wird die dislozierte Lage des Mehrzweckraums und des Buffets, welches für das ganze BSZ auf kurzem Wege erreichbar sein sollte. Die Lage der Verwaltung am Schnittpunkt beider Schulen ist sehr gut, ebenso die grundsätzliche Idee des offenen Lernens, dessen Kleinteiligkeit etwas die Übersicht nimmt. Die Stiegenhäuser liegen im Detail betrachtet gut, können aber durch die teilweise fehlende natürliche Belichtung und die nicht geklärte Fluchtsituation nicht komplett überzeugen. Der Vorplatz ist für die Funktion als Warteraum ausreichend proportioniert, das Angebot an PKW-Stellplätzen ist gut gemeint, nimmt allerdings wertvollen Grünraum weg. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **018**

Das Projekt bietet städtebaulich verständlich einen zweigeschossigen Neubau, der zur Karl-Voigt-Straße drei Geschosse aufweist. Befremdend wirkt das EG mit seinen Polygonen, die für das Gesamtprojekt als inkonsequente Haltung wahrgenommen werden. Die Dachterrasse auf dem Westflügel findet Gefallen, während die Klassen generell zu große Raumtiefen aufweisen, die inakzeptabel sind. Auch die vorgeschalteten Balkone vermögen diesen Raumzuschnitt nicht zu verbessern. Die Wirtschaftlichkeit wird kritisch beurteilt.

Projekt **019**

Der Neubau mit zwei massiven Schenkeln nach Süden und Westen umschließt den ersten Hof und ist seiner Umgebung wenig angepasst. Der zentral gelegene, zweigeschossige Durchgang in den Hof lässt einen überdachten Eingang in die HAK zu, nicht aber in das Gymnasium. Beide angebotenen Aulen sind in der Positionierung nicht nachvollziehbar, da sie für die gemeinsamen Bereiche nicht nutzbar erscheinen. Das Einstreuen des offenen Lernens ist - da in den Fassaden ablesbar - gefällig. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **020**

Der Erhalt des Südtraktes samt seinem HAK-Eingang wird als wertvoller Beitrag gesehen, der damit auch Grenzen aufzeigt. So ist die nach Westen orientierte Zeile zwar richtigerweise im Erdgeschoss den gemeinsamen Nutzungen vorbehalten, liegt jedoch von der HAK disloziert, die in diesem Projekt etwas benachteiligt ist. Die Versuche der Bildung von Lernlandschaften und einer Fassadengliederung im Westen werden gewürdigt. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **021** (Anerkennung)

Das Projekt löst die komplexe Aufgabenstellung mit einem dreigeschossigen dem Altbestand vorgestellten Baukörper und bindet diesen in der Mitte winkelförmig an. Der großzügige Freibereich im Westen/Nordwesten wird anerkannt und wahrgenommen; wiewohl der Vorbereich nicht alle erforderlichen verkehrlichen Anforderungen zufriedenstellend löst. Das funktionale Erschließungslayout wird grundsätzlich positiv gesehen, auch wenn die atmosphärische Situation, die

im Durchgang unter dem aufgeständerten Baukörper entsteht, sehr kritisch gesehen wird. Der Haupteingang in einen Querflur wird als beengt wahrgenommen. Der Beitrag zu den Lernzonen wird gewürdigt. Die Orientierung der Lernzonen in den Innenhof wird ambivalent beurteilt. Die Einhaltung des westlichen Grenzabstandes würde die Hofsituation weiter beengen. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **022**

Das Projekt löst die Aufgabenstellung mit einem zwei- und einem dreigeschossigen Baukörper, die mit einer eingeschossigen Spange verbunden sind. Durch die städtebauliche Setzung ergeben sich gut geschnittene Außenbereiche, die sich gut in das Umfeld einfügen. Das innenräumliche Lösungsangebot birgt viele funktionelle Mängel und liefert keinen Beitrag zur gestellten Aufgabe eines zeitgemäßen Schulbetriebs im Sinne einer Gesamtschule. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Liste der TeilnehmerInnen

- 001** Mayr-Architekten ZT GmbH
- 002** LMJD Dennerle Motzet Architekten Part mbB
- 003** architekturschmiede
- 004** Zinterl Architekten ZT GmbH
- 005** pbi Planungsgesellschaft mbH
- 006** Ederer Haghirian Architekten ZT GmbH
- 007** Davide Conti Architektur
- 008** Schwinde Architekten Partnerschaft
- 009** mahore architekten ZT
- 010** parc ZT GmbH
- 011** sitka.kaserer.architekten ztgmbh
- 012** pora architekten zt gmbh
- 013** waax Architekten ZT GmbH
- 014** Unisono Zt GmbH
- 015** Karl und Bremhorst Architekten ZT GmbH
- 016** Atelier 3 Architekten Hartl + Heugenhauser ZT GmbH
- 017** schluder architektur ZT GmbH
- 018** archcollectiv F4+ ZT GmbH
- 019** AKF ZT
- 020** Innerhofer oder Innerhofer Architekten ZT-OG
- 021** MEGATABS architekten ZT GmbH
- 022** M9 Architekten Paul Senfter